

(mbw) München, 20.01.2011. Das Bayerische Zimmerer- und Holzbaugewerbe legt im ersten Quartal einen außerordentlich guten Start hin. Die Auftragsbücher in den Mitgliedsbetrieben des Landesinnungsverbandes des Bayerischen Zimmererhandwerks sind gut gefüllt. Dies sagte Präsident Peter Aicher zum Auftakt der Bezirksversammlungen, die in diesen Wochen in allen Regierungsbezirken des Freistaats stattfinden. Dank dem nach wie vor anhaltenden Trend zur CO₂-Reduktion und zum ökologischen Bauen erlebt der Roh- und Baustoff Holz im Freistaat einen ungebremsten Auftrieb. „Der Trend geht dahin, dass sich mittlerweile die bisher zurückhaltenden Kommunen für das Thema Holzbau öffnen, sogar der Bau von Schulen ist derzeit ein Thema“, so Zimmerer-Präsident Aicher.

Wie hochwertig heutiger Holzbau ist, wollen die Bayerischen Zimmerer im kommenden Sommer mit einer spektakulären Eisblockwette in Brüssel demonstrieren. Bei der Wette wird im Juli ein ein Kubikmeter großer Eisblock in ein wärmegeprägtes Haus gestellt. Zwei Monate später wird sich zeigen, wie viel Prozent des Eisblocks noch übrig ist.

Auf der diesjährigen Bezirksversammlung des Landesinnungsverbandes gab es auch deutliche Worte an die Politik. So kritisierte Präsident Aicher dass nach wie vor in Bayern insgesamt zu wenig neuer Wohnraum geschaffen wird: „Darunter leiden nicht nur die Handwerker, in vielen Regionen droht auch eine Wohnungsknappheit.“ Daher forderte Aicher die Politik auf, mehr Bauland in dicht besiedelten Regionen auszuweisen.

Zudem möchte der Präsident der Zimmerer erreichen, dass die derzeitige Überregulierung beim Thema Wohnraumbeschaffung ein Ende findet. „Gerade beim Aufstocken von Gebäuden erleben wir immer wieder aufs Neue, dass Architekten auf ökologisch vorteilhafte Holzbauten verzichten und aufgrund überzogener Brand- und Schallschutzauflagen konventionelles Baumaterial bevorzugen. Das muss ein Ende haben“, kritisierte Aicher.

Die Bezirksversammlung des Landesinnungsverbandes des Bayerischen Zimmererhandwerks findet jährlich statt. Als Ehrengast nahm in diesem Jahr Wilhelm Wenning, der Regierungspräsident von Oberfranken, teil.